

Startseite › Landsberg › Schondorf: Jo-Ann Meding ist eine stille Heldin aus Schondorf

SCHONDORF


20.08.2023

Jo-Ann Meding ist eine stille Heldin aus Schondorf



Jo-Ann Meding ist Mitbegründerin des Dorfhauses in der Bahnhofstraße in Schondorf und "Stille Heldin" des Monats August.

Foto: Christian Rudnik

Kennen Sie schon unsere Social-Media-Kanäle? 

Hier finden Sie alle Social-Media-Kanäle.
Folgen Sie uns!

JETZT FOLGEN

PLUS + 2014 zog Jo-Ann Meding von München nach Schondorf. Schon nach kurzer Zeit hat sie dort viele Ehrenämter übernommen. Vor allem das neue Dorfhaus ist ihr wichtig.

VON DAGMAR KÜBLER

Sie versehen ihre Tätigkeiten, ohne groß Aufhebens davon zu machen. Sie helfen, unterstützen, begleiten und gehen voran. Es sind die Ehrenamtlichen, ohne die das Gemeinwesen nicht funktionieren würde. Wir, das sind der Landkreis Landsberg, die Sparkasse Landsberg-Dießeln und das Landsberger Tagblatt, sagen „Danke“ und stellen monatlich einen dieser „Stillen Helden“ im Porträt vor. Heute Jo-Ann Meding aus Schondorf.

Das Dorfhaus in der Bahnhofstraße 28 in Schondorf ist ein lebendiger Ort, an dem Menschen zusammenkommen und Gemeinschaft erleben. Davon erzählen die Aushänge an der Tür, die auf die Veranstaltungen hinweisen, zu denen jeder kommen kann. Für Senioren gibt es beispielsweise Yoga auf dem Stuhl oder Tanzen im Sitzen, aber auch Schach- und Spieleabende und einen Malkreis. Viele Gruppen belegen den Raum, darunter die Selbsthilfegruppe Amor Fati oder der Asyl-Helferkreis, der zum Sprachcafé einlädt.

Jo-Ann Meding kam mit dem Umzug nach Schondorf zum Ehrenamt

Die Nachbarschaftshilfe veranstaltet ein Alltagshilfefrühstück, wer Hilfe bei Computer oder Handy benötigt, kann kommen und auch eine Spielgruppe trifft sich dort. Der helle Raum ist bodentief verglast, so wird der Blick freigegeben auf die belebte Bahnhofstraße und ermöglicht eine Art von Teilhabe auch für diejenigen, die nicht mehr so mobil sind. Viele Menschen haben an einem Strang gezogen, dass es diesen Treffpunkt in Schondorf gibt. Jo-Ann Meding war einer davon.

Heute hilft sie dort, wo sie kann, koordiniert, schaut nach dem Rechten und leert auch mal die Papierkörbe, wenn es nötig ist. Beim Besuch unserer Redaktion ist sie gerade mit dem Ausräumen der Spülmaschine beschäftigt – so kann die nächste Gruppe, die die Räume nutzt, gleich auf frisch gespültes

Geschirr in den Schränken zurückgreifen. Die gebürtige Hamburgerin, die 2003 nach Bayern zog und in der Werbebranche tätig war, hatte früher keinerlei Berührung mit dem Ehrenamt. Erst als sie 2014 nach Schondorf zog und die Fahrten nach [München](#) zur Arbeit reduzieren konnte, fand sie Zeit und Interesse dafür. Zum Ehrenamt kam sie über ihre Frau Sabine Pittroff, die in Schondorf stark engagiert ist, sowohl im Gemeinderat als auch bei Projekten. „Es kam zu einer wahren Ehrenamts-Häufung“, blickt Meding zurück und schmunzelt.

Carsharing in Schondorf, Gartenbauverein in Windach

Von den vielen Ämtern, die sie plötzlich bekleidete, hat sie mittlerweile einige wieder in andere Hände abgegeben. Sie engagierte sich unter anderem beim Carsharing-Verein und kümmerte sich dort insbesondere um Finanzen und Abrechnungssystem sowie den Schulterchluss mit der Gemeinde [Windach](#). Sie war als Schriftführerin beim Obst- und Gartenbauverein Windach tätig und unterstützte den Aufbau der professionellen Nachbarschaftshilfe in Schondorf mit viel Engagement. „Sie springt ein, wo es ihr möglich ist und ist sich für nichts zu schade“, sagt Gerti Huber von der Nachbarschaftshilfe über sie. Dazu zählt zum einen, neue Ideen einzubringen und Feedback zu geben. Zum anderen aber auch Feste mitzugestalten oder wenn Not am Mann ist, die Betreuung einer Gruppe zu übernehmen.

LESEN SIE DAZU AUCH



[LANDKREIS LANDSBERG](#)

Das sind die "Stillen Helden" aus dem Landkreis Landsberg

[SCHONDORF](#)

Im Dorfhaus in Schondorf ist schon viel los



AMMERSEE

Wie sich soziale Dienste in Schondorf zusammentun

„Es geht nur gemeinsam. Es ist ein tolles Team, das das Dorfhaus ermöglicht hat, jeder hat seine Rolle darin, jeder hat seinen Teil dazu beigetragen“, sagt die 56-Jährige. „Ich bin dankbar für die tolle Gemeinschaft.“ Momentan hat Meding mit dem Dorfhaus, das inzwischen schon wieder aus allen Nähten platzt, genug zu tun. Wenn ihr die Zeit bleibt, möchte sie jedoch die Ausbildung zur Alltagsbegleiterin bei der Nachbarschaftshilfe machen. Die Alltagsbegleiter unterstützen und entlasten ältere Menschen im täglichen Leben, beispielsweise beim Einkaufen, Kochen und Arztbesuchen oder schenken gemeinsame Zeit bei einem Spaziergang. Ziel der Alltagsbegleitung ist es, dass Senioren und Seniorinnen mit zunehmendem Alter so lange wie möglich im gewohnten Umfeld Zuhause leben können.

THEMEN FOLGEN

LANDSBERG



LANDKREIS LANDSBERG



MÜNCHEN



WINDACH

